

# Evangelische Kirchengemeinde Sendenhorst

## Gemeindebericht 2010

### 1. Zahlen und Fakten

#### Statistische Angaben

Gemeindeglieder:	2.397
Taufen:	30
Trauungen:	6
Konfirmationen:	37
(3 Termine in SH, 1 Termin in VH)	
Beerdigungen:	14
Eintritte:	2
Austritte:	11

Gottesdienste werden in der Regel an jedem Sonntag in Sendenhorst um 9.30 Uhr und in Vorhelm um 11.00 Uhr gefeiert.

Die Regelung, Weihnachten, Ostern und Pfingsten jeweils nur einen Gottesdienst in Sendenhorst und Vorhelm zu halten, scheint die richtige zu sein. Am Ostersonntag 2010 z.B. wurde der Gottesdienst in Sendenhorst von 52 Menschen besucht, der Gottesdienst am Ostermontag in Vorhelm von 49.

Die schon traditionelle Nacht der offenen Kirche in Vorhelm füllte auch 2010 wieder die Nicolaikirche zum Abendmahlsgottesdienst und dem anschließenden bunten Programm mit Musik sowie gemeinsamem Abendessen mit über 100 Teilnehmern. Am Pfingstmontag fand wiederum um 11.00 Uhr der traditionelle ökumenische Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin statt, wie immer vorbereitet vom Ökumenekreis.

Den Kindergottesdienst hat das Team frustriert inzwischen wieder aufgegeben, da leider entweder kein Kind oder nur eine ganz kleine Zahl von Kindern erschien.

Die Zahl der Gottesdienstbesucher schwankt sehr stark: zwischen 7 am 1. Januar im zentralen Gottesdienst in SH und 101 in SH und 12 bis 75 in VH. (Die Zahlen der Konfirmationssonntage sowie Heiligabendgottesdienste und des jährlichen Besuches der ehemaligen Rösitzer in VH sind nicht berücksichtigt. An diesen Terminen sind beide Kirchen voll besetzt, wobei die frühen Heiligabendgottesdienste stärker besucht sind als die späteren.) Immer mehr zeigt sich, dass in Ferienzeiten die Gottesdienste in beiden Gemeindeteilen schwächer besucht sind. In VH sind die Besucherzahlen am höchsten, wenn vor dem Gottesdienst Frühstück angeboten wird, im Schnitt 48, in der Spitze 75.

Einmal im Monat einen Abendgottesdienst anzubieten, war einer der Beratungsgegenstände während der Visitation im Jahre 2009. Mit dem Gottesdienst um 18.00 Uhr am zweiten Sonntag des Monats zentral im Wechsel in SH und VH haben wir noch nicht ganz viel Erfahrung. Auch hier schwanken die Zahlen: zwischen 36 bis zu 72 im Advent. Zum Teil nutzen erfreulicherweise Jugendliche mit ihren Eltern (die sonst eher nicht im Gottesdienst gesehen werden) dieses Angebot, zum anschließenden Glas Wein bleibt allerdings eher die Kerngemeinde. Auch bei diesem zentralen Angebot lässt sich feststellen, dass die Vorhelmer eher bereit sind, in den anderen Gemeindeteil zu fahren als die Sendenhorster. Insgesamt können wir aber wohl „Kirche vorm Krimi“ als Erfolg ansehen.

Seit Anfang des Jahres wohnt Pfarrer Böning mit seiner Familie in Sendenhorst, wenig mehr als einen guten Steinwurf von der Friedenskirche entfernt, und ist nun im wahrsten Sinne des Wortes in Sendenhorst sehr präsent, wie allgemein bemerkt und positiv angemerkt wird, ohne dass die Vorhelmer Gemeindeglieder sich benachteiligt fühlen.

Pfarrer Liebe wurde auf eigenen Wunsch mit Ende der Osterferien von seiner Aufgabe als evangelischer Krankenhauseelsorger im St. Josef-Stift in Sendenhorst entbunden und arbeitete vorübergehend nach der Wahl von Pfarrerin Espelöer zur Superintendentin im Kirchenkreis Iserlohn mit 50% Stellenumfang in der Kirchengemeinde Ahlen.

Zum 30. September wurde das Arbeitsverhältnis mit Frau Günther, der Küsterin in Vorhelm, einvernehmlich beendet. Der gottesdienstbegleitende Küsterdienst wird seitdem ehrenamtlich geleistet, und zwar von Vorhelmer und Sendenhorster Gemeindegliedern. Da die Sendenhorster Küsterin, Frau Bassauer, sich nun auch in einem Teil ihrer Arbeitszeit um die Nicolaikirche in Vorhelm kümmert, musste sie an anderer Stelle entlastet werden, so dass auch in Sendenhorst der gottesdienstbegleitende Küsterdienst ehrenamtlich geleistet wird.

Die finanzielle Lage ist dadurch zwar um einiges entspannter geworden, eine Küsterin im engeren Sinne hat die Gemeinde leider nicht mehr. Wir sind sehr froh, dass die Neuregelung des Dienstauftrages mit Frau Bassauer einvernehmlich erfolgen konnte.

## **2. „Freud und Leid“ im Gemeindeleben**

Schwierig ist in SH wie in VH nach wie vor die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Es gibt besonders in SH ein vielfältiges Freizeitangebot u.a. im Bereich Sport und Musik sowie eine sehr aktive St. Georg-Pfadfindergruppe.

Auch wenn kontinuierliche Angebote der evangelischen Kirchengemeinde leider nicht genutzt werden, so sind doch die Kinderbibelwoche in den Herbstferien sowie der Advent für Kinder an insgesamt vier Nachmittagen immer wieder gut besucht und werden auch von jugendlichen Ehrenamtlichen begleitet.

Auch das zweite Vater-Kind-Camp war nicht der ganz große Erfolg. Den Teilnehmenden hat es gut gefallen; 2011 wird es allerdings kein Camp geben, da die Mitarbeitenden nicht mehr zur Verfügung stehen.

Durch Zusammenarbeit der Kirchengemeinde mit der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Sendenhorst, der Sendenhorster Frauenhilfe sowie einzelnen Landfrauen war es möglich, 2010 zu zwei Frauensalons in Sendenhorst einzuladen. Der erste - vollständig ausverkaufte - fand im Januar statt als Liederabend mit Mona Lichtenhof und wurde von den Besucherinnen begeistert angenommen. Sogleich wurde der Wunsch nach weiteren Frauensalons laut. Den zweiten gab es dann in Sendenhorst im November mit der Arabistin Dr. Claudia Ott. Bei dieser Veranstaltung wurde auch die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte des Ev. Kirchenkreises Hamm eingebunden. Die Karten für diesen Abend waren in kürzester Zeit verkauft.

Nach dem ersten Frauensalon in Sendenhorst wurde auch in Vorhelm der Wunsch nach einer solchen Veranstaltung laut. Auch hier fand die Kirchengemeinde problemlos Kooperationspartnerinnen: die KFD VH, die Landfrauen VH sowie die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte des Kirchenkreises. Der ausverkaufte Liederabend brachte auch katholische Frauen in die Nicolaikirche, die noch nie zuvor gewagt hatten, die Kirche zu betreten. Auf allgemeinen Wunsch ist auch für 2011 in Vorhelm ein Frauensalon geplant.

Eine weitere Kooperation ist bereits mit der katholischen Kirchengemeinde und dem Bürgermeister der Stadt Sendenhorst andiskutiert worden. 2012 soll das Erntedankfest ökumenisch unter Einbeziehung möglichst vieler Vereine, der Feuerwehr etc. gefeiert werden. Es scheint uns zu gelingen, als evangelische Kirchengemeinde vermehrt wahrgenommen und als Partnerin geschätzt zu werden.

Nachdem es im Dezember 2009 einen Besuch von Sendenhorster Gemeindegliedern in der Partnergemeinde Kirchberg in Sachsen gegeben hatte, besuchte im Frühjahr eine Gruppe aus Kirchberg unsere Gemeinde. Bei gemeinsamen Unternehmungen von Gästen, Gastgebern und anderen Gemeindegliedern lernten sich Gemeindeglieder aus Sendenhorst und Kirchberg so gut kennen, dass sie sich mittlerweile z.T. auch privat gegenseitig besuchen. Die nächste Gemeindefahrt nach Kirchberg ist geplant für den Herbst 2011.

Dankbar sind wir für die Unterstützung der Fördervereine für die Friedenskirche bzw. der Nicolaikirche. So hat der Förderverein in Sendenhorst das zehnte farbige Kirchenfenster, das „Friedensfenster“, bei einer ortansässigen Glaserei in Auftrag gegeben. Am Palmsonntag wurde es der Gemeinde offiziell übergeben. Der Entwurf stammt vom ehemaligen Sendenhorster Pfarrer Günther, der seinerzeit auch die Entwürfe für die anderen Fenster gestaltet hatte.

In Vorhelm engagierte sich der Förderverein beim Bau der ebenerdigen, behindertenfreundlichen Toilette; die Finanzgemeinschaft unterstützte das Projekt. Finanziell.

In Sendenhorst konnten mit Hilfe der Finanzgemeinschaft die Zugänge zum Gemeindehaus und zur Kirche behindertenfreundlich gestaltet werden.

Die ehemalige Finanzkirchmeisterin verließ nach erheblichen Differenzen mit dem Presbyterium (und der kreiskirchlichen Verwaltung) das Leitungsgremium; die Presbyterstelle konnte inzwischen neu besetzt werden. Ebenfalls ausgeschieden ist der Presbyter für den Gemeindeteil VH, der einen schweren Autounfall hatte, aus beruflichen Gründen. Diese Stelle ist zur Zeit nicht besetzt.

Außer einer neuen Finanzkirchmeisterin hat das Presbyterium je eine Kirchmeisterin für die Gebäude in Sendenhorst und Vorhelm gewählt. Alle drei versehen ihr Amt mit großem Engagement.

### **3. Perspektiven**

Die hohen Energiekosten belasten den Gemeindehaushalt in erheblichem Maße. Eine angemessene Isolierung der Gebäude wäre wünschenswert, aber nicht einmal mit Unterstützung der Finanzgemeinschaft zu bezahlen. Die Einsparungen durch Optimierung der Heizungen werden durch Preissteigerungen für Gas mehr als „aufgefressen“. Insbesondere das Gebäude in Vorhelm ist sehr kostenintensiv. So sind wir dabei, mit Vorhelmer Gemeindegliedern zu überlegen, wie durch eingeschränkte Nutzung der Nicolaikirche (z.B. keine Gottesdienste im Winter) Kosten eingespart werden können, um das Gebäude nicht aufgeben zu müssen.

Außer finanziellen Sorgen - auch wenn die Kirchengemeinde Sendenhorst keine Schulden hat - treibt uns natürlich die Sorge um die pfarramtliche Versorgung um, besonders seit bekannt ist, dass Pfarrer Liepe im Sommer 2011 in den Ruhestand gehen wird. Entsprechend dem nach der Visitation gegebenen Rat haben wir um